Beschlussvorschlag zur Änderung der Verkehrsführung für Radfahrer auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke, sowie zur sicheren Querung von Fußgängern und Radfahrern über die Fahrbahn und zur Überprüfung der Verkehrsschilder im angrenzenden Bereich.

Der Beirat Neustadt möge beschließen:

1. Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und das Amt für Straßen und Verkehr auf, im Bereich der Kreuzung Friedrich-Ebert-Str./Osterstr., Sankt-Pauli Brücke, Wilhelm-Kaisen-Brücke bis zum Kreuzungsbereich Martinistraße/Wilhelm-Kaisen-Brücke/ Tiefer, Radfahrern das Fahren in beide Richtungen zukünftig zu untersagen.

2. Außerdem fordern wir, dass die Verkehrsführung an der Einmündung Osterstraße und an der Fußgängerampel über die Friedrich-Ebert-Str. überarbeitet werden muss. Am Ende der Rampe hinunter zur Osterstraße/Zentaurenstr. sollte in diesem Zuge durch entsprechende Kennzeichnung darauf hingewiesen werden, dass hier Vorfahrt (rechts vor links) zu beachten ist. An beiden Seiten der Rampe ist ein zusätzlicher Hinweis unter dem VZ 240 anzubringen, dass Radfahrende hier nur Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen. Außerdem sollte hier eine klare farbliche Darstellung des Fahrrad- und Fußgängerweges für die sichere Querung der Fahrbahnen erfolgen. Gleiches sollte im Bereich Franziuseck erfolgen.

3. An der Einmündung Franziuseck ist in Höhe des Wasser- und Schifffahrtsamtes ein falsches Verkehrszeichen Z 237 angebracht, damit wird der dortige Abschnitt bis zur Einmündung St.-Pauli Deich als reiner Radweg ausgeschildert, der Fußweg fällt komplett weg. Dieses

Schild sollte unverzüglich entfernt werden. Auch im Bereich Wilhelm-Kaisen-Brücke, Sankt-Pauli-Brücke, Kreuzung Osterstr., ist insbesondere auf der östlichen Seite die Verkehrsführung und Beschilderung katastrophal. Vor dem St.-Pauli-Stift besteht besonders wegen der lebensälteren Bewohner akuter Handlungsbedarf, es ist für diese Menschen häufig gefährlich das Haus zu verlassen, weil auch unter den Arkaden Radfahrende unterwegs sind. Auch hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf, damit es für alle Verkehrsteilnehmer klar ist, wie die Führung von Fuß- und Radwegen ist.

Begründung: Die Wilhelm-Kaisen-Brücke ist eine der meist befahrenen Brücke Bremens, an manchen Tagen passieren mehr als 10.000 Radfahrende die Brücke. Bereits 2017 hat der damalige Sprecher der Verkehrsbehörde in einem Weser Kurier Artikel darauf hingewiesen, dass besonders diese Brücke, durch Fahrradfahrer temporär überlastet ist. In diesem Artikel vom 3.10.2017 benennt auch der ADFC die Kaisen-Brücke als eine der gefährlichsten Stellen für Radfahrer in der Stadt, die Radwege auf der Brücke sind sehr eng, überholende Radfahrer weichen auf den Gehweg aus und bedrängen Fußgänger. Immer wieder kommt es zu Unfällen, meist zwischen Radfahrern untereinander oder mit Fußgängerbeteiligung.

Gerade vor dem Hintergrund, dass der Bau der Fahrradbrücken über die kleine und große Weser (Wesersprung) nicht mittelfristig zu erwarten ist, kann durch relativ wenig Aufwand eine Entschärfung der Situation auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke erreicht werden. Offenbar steht eine Sanierung der Wilhelm-Kaisen-Brücke unmittelbar bevor, so dass diese Änderungen sicher einfach umgesetzt werden können, damit es zu mehr Sicherheit in der Querung der Brücke für Fußgänger und Radfahrer kommt.

In diesem Zuge sollten auch die Verkehrsschilder der angrenzenden Straßen/ Bereiche überprüft und ergänzt, geändert oder entfernt werden. So wäre dann für jeden Verkehrsteilnehmer auf dieser Achse klar, wie die Verkehrsführung ect. ist.